

Medizinisches Expertenwissen effektiver teilen

Das Westküstenklinikum setzt auf Videokommunikation, um die Versorgungsqualität zu steigern und Kosten zu senken

Kundenname: Westküstenklinikum

Branche: Gesundheitsversorgung

Land: Deutschland

Anzahl der Mitarbeiter: 2200

Business Impact:

- Engere Zusammenarbeit mit anderen Krankenhäusern
- Austausch von Expertenwissen zwischen verschiedenen Standorten
- Einsparung an Reisekosten von mindestens €120.000 pro Monat



Case Study

Herausforderung und Zielsetzung

Das Westküstenklinikum (WKK) ist als drittgrößtes Krankenhaus in Schleswig-Holstein einer der führenden Gesundheitsanbieter des Landes. Mehr als 2200 Mitarbeiter versorgen hier jährlich rund 65.000 Patienten. Das Klinikum zählt regelmäßig zur Spitzengruppe in den regionalen Qualitätsrankings und ist Teil des sogenannten „6K-Verbunds“, einem strategischen Zusammenschluss von sechs Krankenhäusern in Schleswig-Holstein. Mit einem Jahresumsatz von €150 Millionen ist das WKK das elftgrößte Unternehmen im Bundesland.

Das wichtigste Ziel des Westküstenklinikums ist es, ein hohes medizinisches Versorgungsniveau für die Bewohner im Einzugsbereich der Klinik sicherzustellen. Eine große Herausforderung, da die Zahl der verfügbaren Fachärzte den tatsächlichen Bedarf nicht abdeckt und die Entfernungen zwischen den einzelnen Krankenhäusern im Flächenland groß sind. „Jedes Krankenhaus allein könnte nicht genügend Fachärzte bereitstellen, um ein ausreichend breites Versorgungsspektrum anzubieten“, erläutert Humayaun Kabir, Chief Information Officer (CIO) am Westküstenklinikum. „Nur durch das Zusammenlegen unserer Ressourcen mit dem der anderen Mitglieder des 6K-Verbunds können wir die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem medizinischem Expertenwissen gewährleisten.“

Doch die daraus resultierenden Personal- und Patientenbewegungen zwischen den Krankenhäusern des Verbunds waren bislang kostspielig und zeitaufwändig. „Jedes Jahr mussten wir hohe Summen für Krankentransporte und Dienstfahrten ausgeben“, so Kabir. „Daher suchten wir nach einer Lösung, um das Expertenwissen effektiver unter den Krankenhäusern zu teilen. Der Einsatz von Videokonferenztechnik schien uns dafür die geeignete Lösung.“

Bei der Auswahl des Videokonferenzsystems gab es für den CIO mehrere Schlüsselkriterien. Es sollte eine hohe Anzahl an Konferenzteilnehmern integrieren und flexibel von mehreren Standorten aus verwendet werden können. Außerdem musste das System kompatibel mit unterschiedlichen Hardwarekomponenten sein, Patientendaten sicher übermitteln und eine kontinuierlich hohe Bildqualität liefern. Die von Cisco vorgeschlagene Lösung erfüllte all diese Kriterien. Zudem war Kabir von der Qualität der Bedarfsanalyse und Beratung beeindruckt. „Da wir uns einig waren, mit Cisco den richtigen Partner gefunden zu haben, entschlossen wir uns, umfangreich zu investieren“, so Kabir.

WKK
Westküstenklinikum

„Da wir uns einig waren, mit Cisco den richtigen Partner gefunden zu haben, entschlossen wir uns, umfangreich zu investieren“

Humayaun Kabir
CIO, Westküstenklinikum Heide

CISCOTM

Lösung und Ergebnisse

Das Westküstenklinikum ließ ein Cisco TelePresence® System installieren. Insgesamt neun Standorte sind über zehn Endpunkte miteinander verbunden. Unter anderem kommen zwei Cisco® TelePresence EX 90 und Systeme aus der Profilerserie zum Einsatz. Zwei Cisco TelePresence MC Conference Director Einheiten gewährleisten den reibungslosen Betrieb des Videokonferenz-Systems. Die Mitarbeiter des Klinikums nutzen zudem die Softwarelösung Cisco Jabber Video™, mit der man flexibel vom Desktop PC und auch mobil vom Laptop aus an Videokonferenzen teilnehmen kann.

Kabirs Vorstellung eines effektiven Austauschs von Expertenwissen konnte dank Cisco TelePresence in die Realität umgesetzt werden. „In der Praxis bedeutet das konkret, dass sich Fachärzte an fünf oder sechs verschiedenen Standorten per Videokonferenz die selben Röntgenbilder ansehen und den Fall gemeinsam diskutieren“, erläutert Kabir. „Für den Patienten hat dies den Vorteil, dass er sich nicht mehr für einen einzigen Spezialisten entscheiden muss. Vielmehr profitiert er von der gebündelten Kompetenz aller verfügbarer Experten. Was die Versorgungsqualität betrifft, haben wir damit einen großen Schritt nach vorn gemacht.“

Darüber hinaus bietet Cisco TelePresence dem Westküstenklinikum logistische und ökonomische Vorteile. Nicht nur Ärztekonzferenzen können jetzt gänzlich ohne Reisekosten und Zeitverlust abgehalten werden. Auch die Geschäftsführungen und Abteilungsleiter des Krankenhausverbundes halten ihre Strategiemeetings per Videokonferenz ab. Kabir schätzt, dass an den sechs Standorten pro Monat so mindestens €120.000 gespart werden. „Weil normalerweise mehrere Ärztekonzferenzen monatlich stattfinden, sind die Ersparnisse oft

noch viel höher“, ergänzt er. Die Investitionen in die Videokommunikationstechnik haben sich so bereits nach etwa zwei bis drei Monaten bezahlt gemacht.

Dennoch stehen für die Klinik die Kosteneinsparungen bei der Evaluierung des Systems nicht im Vordergrund. „Die Videokonferenzen erlauben es uns, die sehr begrenzte Ressource unseres Expertenwissens standortübergreifend zu teilen. Allein dadurch macht sich die Anschaffung bezahlt“, betont Kabir. „Ohne das System könnten wir bei Weitem nicht so effizient arbeiten.“

Einen wichtigen Baustein für den Erfolg des Systems sieht der Kommunikationsdirektor in der umfassenden Betreuung von Cisco in allen Projektphasen. „Alles funktionierte hervorragend. Die Systeme wurden extrem schnell implementiert. Es dauerte nur sechs Wochen, bis alles eingerichtet und einsatzbereit war.“

In naher Zukunft hofft Kabir, Cisco TelePresence auch stärker für die Zusammenarbeit mit privaten Arztpraxen in ganz Schleswig-Holstein einsetzen zu können. Trotz der großen Entfernungen könnten die niedergelassenen Ärzte so vom kollektiven Experten-Know-how des Westküstenklinikums profitieren. „Wir wollen Privatpraxen Zugang zu Videokonferenzsystemen verschaffen, damit sie bei Bedarf den Input unserer Spezialisten bekommen können“, erklärt Kabir. „Das wäre ein weiterer großer Schritt zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region.“

Um diese und andere Innovationen in Gang zu setzen, verlässt sich Kabir auf Cisco als Partner. „Wir haben viele Ideen, wie wir Videokonferenzen in Zukunft noch einsetzen können. Dank Cisco können wir Strategien entwickeln, die uns wirklich weiterbringen.“

„Für den Patienten hat dies den Vorteil, dass er sich nicht mehr für einen einzigen Spezialisten entscheiden muss. Vielmehr profitiert er von der gebündelten Kompetenz aller verfügbarer Experten. Was die Versorgungsqualität betrifft, haben wir damit einen großen Schritt nach vorn gemacht.“

Humayaun Kabir
CIO, Westküstenklinikum Heide

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite
www.cisco.com/go/telepresence
